



Akademie-Gespräch Special Olympics



| | | |
|--|---|--|
| Special Olympics Hannover 2016 – was bleibt? | Do. 09.06.2016 |  Akademie des Sports im LandesSportBund Niedersachsen e.V. |
| |  55 Teilnehmende |  Inklusion, Zusammenarbeit, Haltung |

Ausgangslage

Die Special Olympics Hannover 2016 hatten einen besonderen Stellenwert im niedersächsischen Sportkalender, weil es die ersten Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung in Niedersachsen waren. Aus dieser Veranstaltung ergaben sich verschiedene Fragen. Zum Beispiel: Wie inklusiv sind der Sport und die Gesellschaft in Niedersachsen? Was kann durch dieses Sportereignis im Themenfeld Inklusion im Sport und in der Gesellschaft bewegt werden?

Das geschah

Diese Fragen nahmen die Akademie des Sports, Special Olympics Deutschland (SOD) und der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) zum Anlass, im von *Hermann Grams* (beraten, begleiten bewegen) moderierten Akademie-Gespräch über Antworten und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren. Den Auftakt machte *Britta Steffen* (Doppel-Olympiasiegerin und Sportbotschafterin Special Olympics Deutschland) in ihrer authentischen und menschennahen Art. Sie empfand es als schön, das Er-



lebnisgefühl der Athletinnen und Athleten im Vordergrund der Spiele zu sehen. Die Wettbewerbe seien näher am Olympischen Gedanken als die Olympischen Spiele selbst.

Laura Hardy (Gesicht der Spiele) empfand die Eröffnungsfeier am schönsten und hatte



Spaß bei Ihren Wettbewerben. Sie holte den zweiten Platz im Schwimmen über 100m Freistil. *Herbert Krüger* (ebenfalls Gesicht der Spiele) dagegen war nicht zu 100% zufrieden mit seiner Leistung. Der 6. Platz im Kugelstoßen mit 7,20 m war aber zufriedenstellend. Er befeuerte die Diskussion mit seiner Frage, warum manche Sportvereine Menschen mit einer Behinderung nicht annehmen bzw. ablehnen.



Sven Albrecht (Bundesgeschäftsführer SOD) betonte, dass die Special Olympics Hannover 2016 ein großer Zwischenschritt sind, um ein gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung im Sportverein zu fördern. Es ist eine deutliche Wahrnehmungsänderung zu spüren.

Karl Finke (Präsident Behinderten-Sportverband Niedersachsen) verdeutlichte dies. Die verschiedenen Verbände – LandesSportBund (LSB) Niedersachsen, BSN und SOD respektive Special Olympics Niedersachsen (SON) – müssen gemeinsame Ziele formulieren und noch enger zusammenarbeiten. In Bezug auf Herbert Krüger verwies er auf das Projekt BINAS (Braunschweig integriert natürlich alle Sportler), bei dem Menschen mit Behinderung bei der Kontaktvermittlung zu Sportvereinen geholfen werden soll.



Für *Reinhard Rawe* (Vorstandsvorsitzender LSB Niedersachsen) ist die zukünftig noch engere Zusammenarbeit aller relevanten Organisationen und Verbände ebenfalls von entscheidender Bedeutung zur Weiterentwicklung der Inklusion im Sport. Der LSB Niedersachsen wird in den kommenden Monaten mit seinen Sportbünden und Landesfachverbänden intensiv darüber beraten, wie Inklusion im Sport deutlich nach vorne gebracht werden kann.

Holger Stolz (Landesgeschäftsführer Lebenshilfe Niedersachsen) betonte, dass der Sport ein elementarer Bestandteil des Lebens von Menschen mit Behinderung ist. Der Umgang mit Menschen mit Behinderung sei eine Handlungsfrage, die viel Überzeugungsarbeit und den Schulterschluss der Verbände des organisierten Sports mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe benötigt.



Für ein Beispiel gelebter Inklusion und ein kurzweiliges sowie farbenfrohes Theaterstück sorgten die *WAGABUNTEN* (Bild links unten). Sie sind ein Inklusionstheater aus 25 Menschen von 18-70 Jahren und eine Kooperation der Rotenburger Werke e. V. mit der Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) Ottersberg.

Das haben wir mitgenommen

- Alle relevanten Verbände im organisierten Sport müssen noch enger zusammenarbeiten und Lösungen entwickeln. Auch mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe.
- Menschen mit Behinderung müssen einen besseren Zugang zu Sportangeboten in Sportvereinen erhalten.
- Angebote der Sportvereine müssen sich wiederum mehr an Menschen mit Behinderung richten.
- Es ist eine generelle Änderung der Haltung notwendig, um ein inklusives Sportangebot zu schaffen.
- Menschen mit Behinderungen – egal welche – haben viele Kompetenzen. Es kann viel von ihnen gelernt werden.



v.l.n.r.: Karl-Heinz Steinmann (Akademieleiter), Holger Stolz, Karl Finke, Reinhard Rawe, Laura Hardy, Herbert Krüger, Sven Albrecht, Britta Steffen, Hermann Grams

Fotos (9): Volker Minkus

Ansprechpartner:

Marco Vedder

E-Mail: mvedder@akademie.lsb-nds.de

Gefördert durch

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

In Kooperation mit

**Special
Olympics
Deutschland**



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

